



WELSCHENROHR GÄNSBRUNNEN

welschenrohr
heute

Jubiläum 2029 – Dorfchronik & Feier in Planung

Wer erinnert sich noch an das grandiose Fest zur 800-Jahrfeier im Jahre 1979? Mit viel Enthusiasmus organisierte ganz Welschenrohr einen Grossanlass an zwei Wochenenden mit Festspiel, Unterhaltungsabenden mit Wysel Gyr, Trio Eugster, Hausi Straub, Tony Marshall. Alle Dorfvereine machten mit, betrieben "Stübeli", traten auf der Bühne auf, organisierten Wettkämpfe. Die Brunnenanlage wurde eingeweiht. Höhepunkt war ein reichhaltiger Umzug mit anschliessendem Festakt in Anwesenheit der Politprominenz. 50 Jahre sind seither vergangen, die damaligen Schülerinnen und Schüler gehen in Pension, viele Mitwirkende sind verstorben und Zuzüger staunen ob all dem damaligen Einsatz.

In drei Jahren wäre die 850-Jahrfeier fällig. Natürlich nicht im selben Rahmen, vieles hat sich verändert, die Bevölkerung, die Kinder, das Dorf. Aber denkbar ist doch ein Dorffest, das die Dorfgemeinschaft fördert und auf die vergangenen Jahre zurückblickt. Dazu ist bereits eine Chronik über die letzten 50 Jahre in Arbeit. Eine neunköpfige Arbeitsgruppe ist fleissig daran, Fotos und Texte zusammenzutragen. Die Gemeindeversammlung hat den nötigen Kredit gesprochen, die Bürgergemeinde und die beiden Kirchgemeinden machen ebenfalls mit. Ein Drittel des Buches ist bereits im Entwurf vorhanden, und der Gemeinderat liess sich über den Stand der Arbeiten informieren.

Für die Fertigstellung des Buches und die Planung des Festes bleibt noch etwas Zeit. Wie schnell vergehen doch die Jahre. Vielleicht lassen sich auf diesem Weg Personen finden, die gerne mithelfen würden, das Jubiläumsjahr 2029 zu planen.

Walter Schmid

UNSER DORF 1979-2029

WELSCHENROHR GÄNSBRUNNEN



Hand in Hand am Kulturtag

Haben Sie es auch gesehen? Am diesjährigen Kulturtag arbeitete die Kulturkommission mit den Kindergartenkindern und den Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse zusammen. Passend dazu stand im Schuljahr 2025/26 ein besonders spannendes Thema im Mittelpunkt: die Hände.

Hände können malen, Erde einfüllen und Blumen pflanzen. An einem sonnigen Morgen befüllten die Kinder die zuvor bemalten Kunststoffblumentöpfe mit Schnitzel und Erde. Anschliessend wurden die bunten Blumen eingetopft. 43 Kinder, also 86 Hände bepflanzten die Töpfe unter der Anleitung der Kulturkommission in kurzer Zeit.



Voilà: Unser Projekt «Blumenzauber» ist umgesetzt.

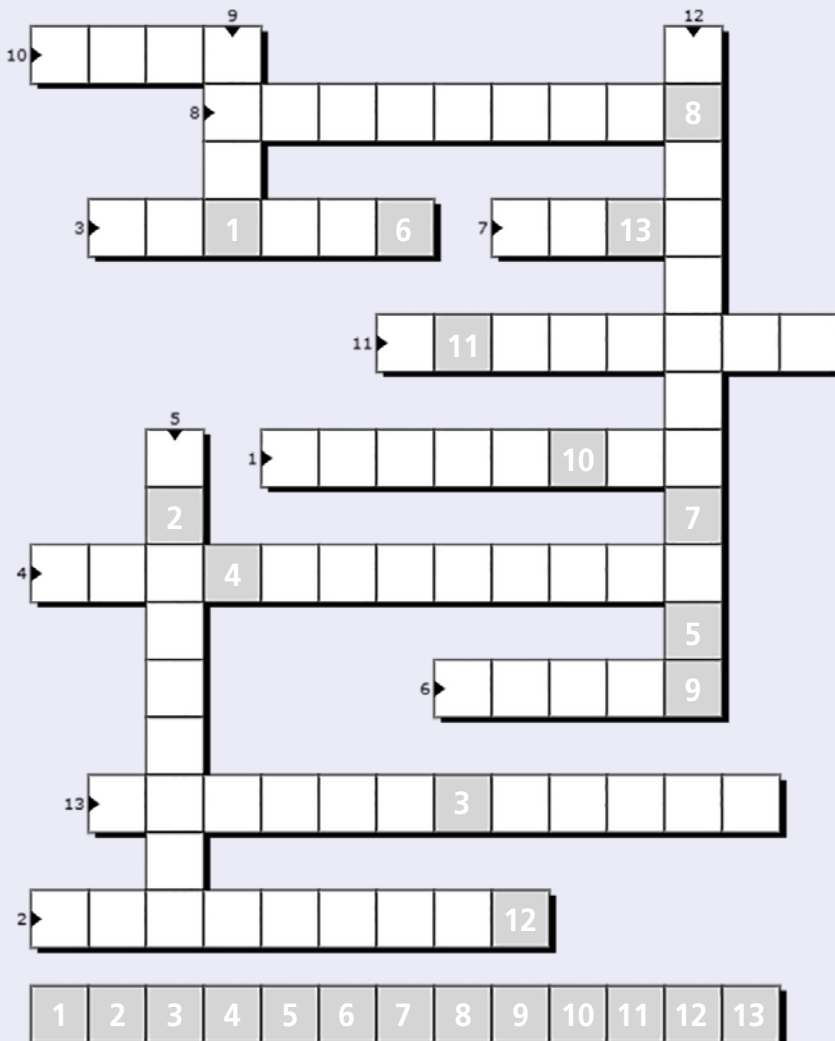
Am Kulturtag selbst konnten die Familien den Blumenzauberweg bestaunen und gleichzeitig ein Rätsel lösen. Die Gewinnerinnen und Gewinner durften ihren Preis noch am selben Tag bei der Verlosung entgegennehmen.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Lehrerschaft die unser Projekt unterstützt hat und danke liebe Kinder, ihr habt das grossartig gemacht.

Wer jetzt noch die Gelegenheit nutzen will, kann den Blumenzauberweg entlang der Balmbergstrasse und auf dem Schulhausplatz bestaunen.

Szuzsa Schneider

Mitmachen & mit Glück gewinnen



Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Welschenrohr-Gänsbrunnen. Senden Sie das Lösungswort zusammen mit Ihrer vollständigen Adresse auf dem Postweg oder per E-Mail an info@welschenrohr.ch.

Einsendeschluss: 20. September 2026

Spätere Einsendungen werden bei der Auslosung nicht berücksichtigt. Pro Person ist nur eine Teilnahme zulässig. Die Gewinner werden per Los unter allen richtigen Einsendungen ermittelt. Die Benachrichtigung erfolgt schriftlich. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Preise

1. 1 x "Rosinlitaler", Wert CHF 25.00
2. 1 x Volg-Gutschein, Wert CHF 10.00
3. 1 x Volg-Chrömli, Wert CHF 7.70

*ä, ö, ü werden nicht ausgeschrieben

1. franz. Name von Welschenrohr
2. Wohnt der Gemeindepräsident
3. Tier in der Sollmatt
4. Brücke im Dorfeingang
5. Bach mit Tiernamen
6. Wurde früher in Welschenrohr hergestellt
7. Wappentier von Gänsbrunnen
8. Name der Mühle
9. Wurde früher in Gänsbrunnen hergestellt
10. Unser Dorfladen
11. Passstrasse
12. Jurakette
13. Themenweg im Grünholz

Samariterverein Welschenrohr

Der Samariterverein Welschenrohr wurde im Jahr 1916 gegründet, er ist also schon 110 Jahre alt. Heute zählt der Verein 12 Aktivmitglieder, die sich jeden 1. Montag im Monat von 20.00 – 22.00 Uhr zur Übung treffen. Es werden Fallbeispiele gespielt, wo die Helferinnen und Helfer jeweils eingreifen.

Bei Sportaktivitäten leisten die Samariter Postdienst, um zu helfen, falls sich jemand verletzen sollte. Im Jahreskalender der Gemeinde werden der Nothilfekurs, die Hilfe bei Kleinkindern sowie die Auffrischkurse festgesetzt. Anmelden kann man sich jeweils per E-Mail.

Auch mit der Feuerwehr arbeitet der Verein eng zusammen, jährlich gibt es zwei gemeinsame Übungen, welche viel Freude bereiten und hilfreich sind. Anlässlich der Hauptübung der Feuerwehr unterstützt der Samariterverein diese ebenfalls und verwöhnt danach die Zuschauenden mit einem feinen Apéro.

Im Mai führt der Verein jeweils einen Maibummel durch, der immer sehr lustig endet und in der Adventszeit gibt es eine Adventsfeier. Alle drei Jahre führen sie eine dreitägige Reise durch, wobei der Spassfaktor einen hohen Stellenwert hat. Am Weihnachtsmarkt stellen sie einen Stand,

an welchem sie selbstgebackene Köstlichkeiten zum Verkauf anbieten.

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen, helfen kann jeder. Das Motto des Samariterverbands lautet: „Nur nichts tun ist falsch“.

Meldet euch, wenn euer Interesse geweckt ist.

Beatrice Fink



Seniorenreise ins Emmental



Bei sommerlichen Temperaturen machten sich 80 Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahre aus Welschenrohr und Günsbrunnen auf die traditionelle Fahrt. Mit dabei waren wie immer Begleitpersonen von Einwohner- und Bürgergemeinde und zwei Samariterinnen, die fürs körperliche Wohl sorgten. Organisiert wurde der Ausflug durch die Gemeindeschreib-



rin Jasmin Jakob und den versierten Chauffeur Marco Meier von Vagabund Reisen. Nach der Fahrt auf der verstopften Autobahn erreichte die muntere Reisegesellschaft über Burgdorf das Emmental. Ziel war nach abenteuerlicher Fahrt der Berghof Blappbach auf 1100 Meter gelegen zwischen Eggwil und Trubschachen. Man staunte über die vielfältige

Natur, über die prächtige Aussicht auf die Höhen des Emmentals und den Blick auf Hohgant und Schratzenfluh.

Nach dem vorzüglichen Mittagessen begrüßte Jürg Uebelhart, erstmals als Gemeindepräsident dabei, die Reisegesellschaft. Er freute sich über die perfekte Organisation und versprach, den Anlass trotz knapper Finanzen weiterzuführen. Pater Joseph gedachte der neun, seit der letzten Fahrt verstorbenen Personen. Ein Halt in Trubschachen bot Gelegenheit, sich bei Kambly mit Süßigkeiten und Backwaren einzudecken. Nach einem Trunk im Restaurant und angeregten Gesprächen trat die Gesellschaft die Heimreise an. So erreichten die Seniorinnen und Senioren mit vielen Eindrücken und dankbar für den schönen Tag wieder heimatliche Gefilde.

Walter Schmid

Der Weissensteintunnel – unser Tor zum Mittelland

Am 6. Juni 2026 wurde der 3,7 km lange Weissensteineisenbahntunnel nach zähen Verhandlungen zwischen Behörden und Betreibern nach zwei Jahren umfassender Sanierung wiedereröffnet. Vor allem für die Bevölkerung aus dem hinteren Thal, zu der auch wir gehören, sowie der Region Moutier war das eine erfreuliche Nachricht.

Es ist also wieder möglich, mit dem öffentlichen Verkehr in 35 Minuten Fahrzeit von Welschenrohr zum Hauptbahnhof in Solothurn zu fahren. Der erste Zug von Welschenrohr nach Solothurn fährt um 05.46 Uhr, der letzte von Solothurn nach Gänsbrunnen um 22.32 Uhr. Wer also mit dem ÖV abends in die „Stadt“ will, kann sein Auto auf dem Parkplatz beim Bahnhof Gänsbrunnen abstel-

len und mit dem Zug durch den Tunnel nach Solothurn fahren.

Das Areal des Bahnhofs Gänsbrunnen sowie die Anlage mit Parkplatz wurden ebenfalls saniert und behindertengerecht umgebaut.

Lassen wir uns diese Möglichkeit nicht entgehen und nutzen den öffentlichen Verkehr durch den Weissensteintunnel künftig vermehrt.

Beatrice Fink



Herbst im Naturgarten – Zwischen Blüte und Winterruhe

Zeit für Neupflanzungen

Wenn die heissesten Tage vorüber sind und die Sonne tiefer steht, ist ein idealer Zeitpunkt für Neupflanzungen heimischer Stauden und Sträucher. Die Pflanzen können bis zum Winter gut anwachsen und benötigen deutlich weniger Wasser als im heissen Sommer.

Samenstände und wertvolle Winterschlafplätze

Im September und Oktober blühen einige Stauden nach einem Rückschnitt im Frühsommer ein weiteres Mal. Gleichzeitig prägen reife Samenstände und die ersten bunten Blätter das Bild im Naturgarten. Die vielen Samen dienen Vögeln als wichtige Nahrungsquelle und Insekten können in den hohlen Stängeln überwintern. Daher sollten Stauden möglichst stehen bleiben und nur vereinzelt geschnitten werden, etwa entlang von Wegen oder Mauern. Alternativ können die geschnittenen Stängel auch im Garten aufgehäuft werden.

Gezielt Jäten und stehen lassen

Im Herbst ist auch das Jäten nochmals

wichtig. Unerwünschte und ausbreitungsfreudige Pflanzen können entfernt und ausgedünnt werden, damit konkurrenzschwächere Wildpflanzen genügend Raum behalten. Dabei gilt: Genau hinsehen und gezielt eingreifen und möglichst viele trockene Stängel stehen lassen

Letzte Handgriffe vor der Winterpause

Kieswege lassen sich bei trockenem Wetter gut mit Pendelhacke und Rechen pflegen. Dabei sollte die Oberfläche möglichst wenig aufgelockert werden, um die Keimung neuer Pflanzen nicht zusätzlich zu fördern. Anfallendes Laub kann auf Beeten und unter Sträuchern liegen bleiben. Es schützt den Boden und bietet zahlreichen Tieren wie Insekten, Igeln und Amphibien ein Winterquartier. Bis im Frühjahr ist ein grosser Teil davon bereits wieder abgebaut.

Ruhe im Garten geniessen

Im November kehrt langsam Ruhe in den Garten ein. Nur gelegentlich sind noch kleine Pflegearbeiten nötig, wie etwa das Abschütteln von schwerem



Getrocknete Samenstände sind im Herbst und Winter eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel



Laubhaufen bieten Unterschlupf für Kleintiere wie Igel oder Insekten

Schnee von empfindlichen Pflanzen. Der Naturgarten bereitet sich auf die Winterpause vor.

*Arbeitsgruppe
Natur im Siedlungsraum*

Jahrgangsfeier 2007 und Maitannli stellen

Mit grosser Freude durfte unser Jahrgang 2007 mit acht Personen das diesjährige Maitannli stellen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher fanden den Weg zu unserer Festwirtschaft, wo wir viele schöne Begegnungen, feine Verpflegung und zahlreiche positive Rückmeldungen erleben durften.

Damit wir auch in den Abendstunden gut erkennbar waren, trugen wir Pullover mit unseren Namen und unserem Jahrgang. Besonders das gemeinsame Aufstellen des Maitannlis sorgte bis in den Abend hinein für eine fröhliche und gesellige Stimmung.

Die Planung und Durchführung dieses Anlasses ermöglichte es uns, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und

als Jahrgang noch enger zusammenzuwachsen. Wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben.

Den Abend liessen wir gemeinsam am Feuer auf dem Dorfplatz bis in die Morgenstunden ausklingen. Dabei wurde viel gelacht, auf den gelungenen Anlass angestossen und unser Jahrgang gefeiert. Anschliessend räumten wir gemeinsam auf und blickten stolz auf einen rundum gelungenen Tag zurück.

Wir danken allen herzlich, die diesen schönen Brauch mit uns gefeiert, uns besucht und unterstützt haben. Für uns war das Maifest 2026 ein voller Erfolg und ein Tag, an den wir uns noch lange gerne erinnern werden.

Jahrgang 2007



Pilzverein Welschenrohr

Am 4. August 1919 trafen sich einige gleichgesinnte Naturfreunde im Schulhaus Welschenrohr, um den „Verein der Pilzfreunde“ zu gründen. An diesem Abend wurde das Komitee, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Sekretär und Kassier gebildet. Das Amt des ersten Vereinspräsidenten hatte Josef Allemann inne. Bereits am 16. September 1919 wurden die Vereinsstatuten verabschiedet.

Das Vereinsleben wurde durch verschiedene Wirtschaftskrisen über die Jahrzehnte hinweg immer wieder betroffen.

Als Hauptziele stehen der Erwerb von Pilzkenntnissen sowie die Kameradschaft und Geselligkeit im Vordergrund. Die Pilzler treffen sich in kleinen Gruppen oder privat im Wald und tauschen sich dort aus. Das normale Jahresprogramm umfasst die Generalversammlung, die Vereinsarbeit beim Brännli, die Reizkertour sowie die Bergtour. Alle paar Jahre findet auch eine Vereinsreise statt.

Welschenrohr und Umgebung ist für seine grosse Artenvielfalt an Pilzen be-



kannt, so dass nicht einzelne Sorten dominieren. Gerade dieser Reichtum an verschiedenen Pilzen macht das Sammeln so besonders. Sorten wie Morcheln, Steinpilze, Champignons und Eierschwämme wachsen auch bei uns.

Im Jahr 2019 durfte der Pilzverein Welschenrohr sein 100jähriges Jubiläum feiern, welches für alle ein unvergessliches Erlebnis war. Aktuell zählt der Verein 58 Mitglieder.

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Beatrice Fink



Asiatische Hornisse

Im Frühling 2025, besser gesagt in der Ausgabe Nr. 31 vom April 2025, haben wir über die asiatische Hornisse berichtet. Die Situation hat sich leider im vergangenen Jahr verschlechtert. Die asiatische Hornisse breitet sich im Thal aus. Alleine in diesem Jahr ist mit über 70 Nestern zu rechnen.

Um die Bekämpfung im Naturpark Thal zu koordinieren, hat der Gemeinderat beschlossen, die operative Umsetzung und Koordination der Regionalstelle zu übertragen. Durch dieses koordinierte Vorgehen kann die Ausbreitung gezielt und wirksam eingedämmt werden – zum Schutz unserer heimischen Insekten und der Natur im Thal.

Auch Sie sind gefragt! Sehen Sie ein verdächtiges Tier oder ein Nest? Dann halten Sie Abstand und melden Sie die Sichtung.

Jasmin Jakob



Mehr erfahren oder
Verdacht melden

Namenssuche

Mit der Erschliessung Schlatt entstand eine neue Nebenstrasse. Der Gemeinderat hat sich überlegt, wie die neue Strasse benannt werden könnte.

Haben Sie gewusst, dass die Kinder vom Dorf früher an diesem Hang schlitteln gingen?

Mit diesem Hintergrundwissen hat der Gemeinderat entschieden, der neuen Nebenstrasse den Namen «Schlittenrain» zu geben. Der Name ist mit Erinnerungen an frühere Zeiten verbunden.

Jasmin Jakob

Ferienplan

Herbstferien

28. September – 16. Oktober 2026

Weihnachtsferien

21. Dezember 2026 – 1. Januar 2027

Sportferien

8. – 19. Februar 2027

Frühlingsferien

12. – 23. April 2027

Flurgenossenschaften

Der Gemeinderat befasst sich seit längerer Zeit mit dem Thema Flurgenossenschaften.

Letztes Jahr hat der Gemeinderat der Übernahme der Werke der Flurgenossenschaft Welschenrohr zugestimmt. Dies im Zuge der Güterregulierung, welche bald abgeschlossen wird. Die Gesamtkosten der Güterregulierung beliefen sich auf rund 9,5 Millionen Franken.

Ebenfalls im letzten Jahr hat er der Auflösung der Flurgenossenschaft Gänsbrunnen zugestimmt. Diese war stillgelegt und nicht mehr funktionsfähig. Der Regierungsrat hat der Auflösung im März 2026 zugestimmt. Somit hat die Gemeinde die baulichen Anlagen des Meliorationswerkes der Flurgenossenschaft Gänsbrunnen zu Eigentum und Unterhalt übernommen.

Und zu guter Letzt schauen wir noch zur Flurgenossenschaft Oberdörferberg. Auf dem Malsenberg ist ein Stück Wald, welches der Gemeinde gehört. Das Einzugsgebiet der Flurgenossenschaft Oberdörferberg soll durch Einbezug der Flurgenossenschaft Malsenberg erweitert werden. Der Gemeinderat hat dem Vorgehen zugestimmt.

Mit der Übernahme der verschiedenen Werke und der damit verbundenen finanziellen Verpflichtungen wird der Gemeinderat eine Änderung des aktuell gültigen Flurreglements prüfen.

Jasmin Jakob

Impressum: Redaktionsteam: Andreas Burri (Vorsitz), Jasmin Jakob, Beatrice Fink, Raphael Donauer • Erscheint 3x jährlich • Redaktionsschluss für Ausgabe 36/2026: 31. Oktober 2026 • Druck: Grico-Druck AG, Dünernstrasse 546, 4716 Welschenrohr, Tel. 032 639 55 00, info@gricodruck.ch